

AG 4: Kooperationsmöglichkeiten der Projekte

Bericht aus der Arbeitsgruppe

Karola Wolff-Bendik

Teilnehmer/innen der Arbeitsgruppe:

- Janina Fiehn, LehreProfi, Universität Regensburg
- Prof. Dr. Gidion, Prodi-H, Universität Karlsruhe
- Julia Hüwe, ConGo@universities, Universität Bielefeld
- JProf. Dr. Isa Jahnke, DaVinci, TU Dortmund
- Bettina Jansen-Schulz, LeWI, Universität Lüneburg
- Prof. Dr. Barbara Kehm, HOPRO, INCHER Kassel
- Dina Kuhlee, LehrOptim, HU Berlin
- Daja Preuß, ILLEV, Universität Mainz
- Thomas Rosenthal, ZEITLast, Universität Hildesheim
- Dr. Julia Sonnberger, USuS, Hochschule München
- Prof. Dr. Ferdinand van Buer, LehrOptim, HU Berlin
- Karola Wolff-Bendik, Stu+Be, Universität Duisburg-Essen (Moderatorin)

Die Verstetigung der Community-Bildung, der Austausch zur Hochschuldidaktischen Hochschulforschung und der Ausbau von Forschungs-/Infrastrukturen wurden im Vorfeld zum Arbeitstreffen sowie am ersten Workshoptag als interessante und relevante Themen identifiziert, die zusammengefasst unter der Überschrift **Kooperationsmöglichkeiten der Projekte** am zweiten Tag in Arbeitsgruppen aufgegriffen wurden.

In einer ersten Brainstormingphase in der Arbeitsgruppe wurden Publikationen, Kongresse und Veranstaltungen sowie Methodenberatung als Inhalte bzw. Themen für eine Meta-Projekt-Kooperation identifiziert. Zum Blog als mögliche Kooperationsoberfläche oder -instrument gab es unterschiedliche Affinitäten

seitens der Arbeitsgruppenmitglieder. Prinzipiell wurden zwei Kooperationsformen als Optionen diskutiert, die im Anschluss an die erste Arbeitsphase in der Gesamt-Arbeitsgruppe in zwei Untergruppen getrennt bearbeitet wurden.

Die eine Untergruppe befasste sich mit der „informellen Vernetzung“ der Projekte. Diese würde ergänzend zu der Tätigkeit in den Projekten durch die Eigenmotivation und Eigeninitiative der Projektbeteiligten getragen. Die Option einer durch das BMBF geförderten und mitinitiierten, sozusagen „institutionalisierten“ Meta-Projekt-Koordination wurde in der zweiten Untergruppe diskutiert. Im Folgenden werden die Ergebnisse aus den beiden Untergruppen sowie die daraus für die Expertenrunde abgeleiteten Fragen dargestellt.

„Informelle“ Vernetzung

Als Ziele und Interessen, die zu einer informellen Kooperation Anlass geben und motivieren, benannte die Arbeitsgruppe die Fortführung der Projekte, das Finden neuer Konstellationen und Kooperationspartner für künftige Projekte sowie Nachhaltigkeit und die Möglichkeit der Einflussnahme auf Entwicklung und Prozesse der Universitäten und Fachhochschulen. Zu den Themen Publikation, Tagung, E-Infrastruktur und Treffen konnten bereits erste Ideen gesammelt und konkrete Vereinbarungen getroffen werden (siehe Tabelle).

	Publikation	Tagung	E-Infrastruktur	Treffen
Was?	Hrsg. Schwerpunktheft in Fachzeitschriften Buch/Sammelband => Rahmenkonzept	AG-Kompe- tenz?	Newsletter, Blog, Forum?, E-Mail-Verteiler, Tagespla- nung	Regelmäßige Treffen, Örtliche Vernetzung
Wer?	Julia Hüwe, U Bielefeld Dina Kuhlee, HU Berlin		Janina Fiehn, U Regensburg Jun.-Prof. Dr. Isa Jahnke, TU Dortmund Prof. Dr. Gidion, U Karlsruhe	Dr. Julia Sonnberger, Hochschule Mün- chen

Es wurde die Idee aufgegriffen, ein „Special Issue“ in einschlägigen Fachjournals zu belegen oder einen Sammelband zum Themenkomplex herauszugeben. Bezüglich Tagungsthemen wurde auf die Arbeitsgruppe zur Konzeptentwicklung verwiesen. Zur Unterstützung der informellen Vernetzung auf Ebene der E-Infrastruktur wurden Newsletter, Blog, E-Mailverteiler und Tagungsplanung als Schwerpunkte zur Umsetzung identifiziert. Das Thema Forum fand nicht bei allen Arbeitsgruppenmitgliedern Zustimmung. Auf Resonanz stießen hingegen regelmäßige Treffen und örtliche Vernetzung.

Meta-Projekt-Koordination

In dieser Arbeitsgruppe wurden Nachhaltigkeit und Transfer der Projektergebnisse, Interdisziplinarität, Synergieeffekte und Weiterbildung über Projektgrenzen hinweg, gegebenenfalls projektübergreifende Anschlussprojekte sowie auch gesamtheitlich nach außen gerichtete Öffentlichkeitsarbeit als Argumente und Themen für eine Meta-Projekt-Koordination identifiziert.

Bezüglich der Realisierung einer Meta-Projekt-Koordination ergaben sich konkret fünf Teilaspekte, von denen bereits zwei in dem zur Verfügung stehenden Zeitrahmen ausführlicher besprochen werden konnten (siehe Abbildung unten). Einigkeit bestand über die Einrichtung einer personell zu besetzenden *Koordinationsstelle*. Hier könnte unter anderem die projektübergreifende Dokumentation und Sammlung der Endberichte zusammenlaufen sowie eine Unterstützung zur themenbezogenen Vernetzung der Projekte untereinander geleistet werden. Eine gemeinsame Internet-Plattform könnte dabei sowohl zur internen Projektvernetzung als auch zur öffentlichkeitswirksamen Darstellung genutzt werden.

Im Speziellen wäre durch eine zentrale Koordinationsstelle eine Verbindung der in den verschiedenen Projekten genutzten und entwickelten Instrumente möglich. Die hierdurch geschaffenen Omnibusprojekte würden eine Vergleichbarkeit untereinander ermöglichen. Dadurch könnten Synergien erzeugt und die Qualität der eingesetzten Instrumente und Methoden noch erhöht werden.

Eine projektübergreifende Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses würde zusätzlich zur Qualitätssicherung vor allem auch im methodischen Bereich beitragen. Bezüglich der *themengebundenen Vernetzung verschiedener Projekte zu Subgruppen* entstand ergänzend die Idee zur Initiierung und Organisation von Facharbeitsgruppen mit Expert/inn/en sowie von Tagungen und Publikationen zu identifizierten Querschnittsthemen.

Die Autorin:

Karola Wolff-Bendik
Universität Duisburg-Essen
E-Mail: Karola.wolff-bendik@uni-due.de

